

Amelonia, Mittwoch, 26/5/65)

Mein liebster Pudding,

gestern sind wir hier angekommen gegen  
15 Uhr und ich wollte dir gleich schreiben,  
aber ich war so kaputt u. müde und  
so konnte der Brief erst heute.

Als wir eben Berg hinan gingen und dann  
wieder hinunter zum Haus u. in den  
Garten hinein, hatte ich am liebsten gefürchtet,  
vor Kürtür, daß Du nicht da bist und vor  
gleich, daß es so etwas Neues gibt. Den  
Garten kennt man wieder kaum mehr, so  
groß sind die Beiräume geworden u. die  
Zirke u. der Margeritenstock ist 3-fach  
so groß. Es ist ungleich blüht. Im Garten  
blüht vieles u. alles ist besser in Ordnung.  
Auch im Haus alles in Ordnung: neue Tapete  
in den Zimmern u. Mühlboden, alles in  
seinem Sinn. An die weiße Leinwand, als sie  
hätte, daß Du nicht gut bist u. ist voll erlösten  
Kürtür. Wir alle hoffen, daß es trotz allem noch  
möglich sein wird, daß Du u. Fe kommen. Was  
würde Fe können über diese Nacht hier bei  
uns. Es ist besser Wetter, im Haus unge-  
wöhnlich, am Meer sehr sonnig mit kühlen

x 6 Mischknoten haben wir zum Transport, sehr groß geworden.

Viel km. frische am Notebook, Rosa u. die gute Tante Anna.

Wind. Wenn noch frühl, aber ansonsten für mich zu langer Verweilen. - Es gibt wieder neue Häuser, aber alle jenseits von uns. Hier ist alles wie immer.

Auf der Cilla gibt Prof. Brown wieder mit etlichen Arbeitern. Er hat die ersten Grabungen gemacht. Man hätte 10 Skelette gefunden. Karl ist gespannt, ihn kennenzulernen.

Basels sind sehr lieb und geben mir große Hilfe. Die Platte mit Thürins Stein etwas zu wirken. Alle sehen wieder besser aus. - Horatio lebt auch, wir haben ihn noch nicht gesehen.

Dahles sind unendlich dankbar u. glücklich mit dir sein zu können. Zum 1. Mal ohne Rente verweist, seit sie existiert. Darüber Traur, auch bei Renate. Herr Vandenboeck wohnt im grünen Zimmer, da bei 3.'s alle 3 Zimmer besetzt sind. Er bestelt viel u. genießt, aber er ist immer wieder sagt er, "daß das Ihre Glück jetzt nicht mehr".

- Als ich gestern Deine Stimme so war u. so lieb wieder hörte, war ich ganz gepackt. Die Klang so gut u. licheroll, wie wenn es die Originalität wäre. Leicht ist es noch nicht so, u. ich bin auch sehr besorgt wegen der äußeren Situation: Tante Anna, Rosa, denn alle diese Probleme machen dir ja auch viel aus. Sobald du gesund bist, ist ja alles weniger problematisch u. das kommt ja, ist vielleicht ganz nahe schon. Ich wünsche nichts mehr.

De war auch so besonders goldig am Telefon. Sag dir viele liebe Grüße, ich war wieder dankbar, daß du trotz allem, was es in Stuttgart an Schwierigkeiten zur Zeit gibt, so positiv u. beruhigend sprach. - Ich könnte noch viele Seiten füllen, aber wir haben jetzt noch Orbetello u. von dort soll der Brief am schnellsten ab.

Am Liebe u. Selbsterkenntnis sind die reinsten Grüße auch von Karl u. Deiles. Deine Krista.

